

15.8.08



## Tiere werden vergessen

Zum Beitrag **Investor für Schweinemast in Haßleben will nicht aufgeben** vom 1. August:

Jeden Leser, der nicht gänzlich abgestumpft ist, sollte bei der üblichen Argumentation zum Thema Haßleben und auch seiner journalistischen Behandlung ein Gefühl der Scham befallen. Was wird als berichtenswert empfunden? Die technische Optimierung der geplanten Schweinemastanlage, so zum Beispiel der Nachweis des Gülleabsatzes, der Einbau von Luftwäschern, der Bau einer Umgehungsstraße, eines Versickerungsbeckens für Regenwasser, einer Biogasanlage sowie einer Lärmschutzwand. Die Abwicklung einer industriellen Produktion nach neuesten Standards scheint vorschriftsmäßig organisiert zu werden, hier sind Saubermänner am Werk, die all ihren Pflichten nachkommen und sich mit ihrem ordnungsgemäßen Handeln brüsten. Nur darüber, was hier eigentlich „produziert“ werden soll, darüber fällt kaum ein Wort, nämlich Tiere. Dass nichts an das Leid der Tiere erinnert, dafür sorgen elektronisch kontrollierte Hochsicherheitstrakte, Schlachttransporte in der Nacht. Hier geht es aber nicht um die Produktion von Büromaschinen, hier geht es um eine mit Eifer betriebene, perfekte Tötungsmaschinerie für Hunderttausende von Tieren, die lebendige und leidensfähige Geschöpfe sind.

Jeder, der mit Haustieren zusammenlebt, weiß das. Diesen Tieren aber ist nur ein kurzes, elendes Dasein beschieden. Sie werden zu nichts anderem geboren, gequält und getötet als für den flüchtigen Gaumenkitzel des Verbrauchers. Sähen sie den flehenden Blick eines im Kästchen gemarterten Muttertiers oder Mastschweins – zugestander Lebensraum 0,75 Quadratmeter bei 110 Kilo Gewicht –, ich bin sicher, jeder, der nicht völlig verroht ist, würde seine Verantwortung für die Tiere spüren und käme zur Besinnung. Indessen jedoch arbeitet eine ganze Tierindustrie daran, genau das zu verhindern und die Menschen zu täuschen. Das ist die Wahrheit über Haßleben: eine abscheuliche Verirrung des „homo sapiens“, über die zukünftige Generationen richten werden. **SYBILLA KEITEL, JAKOBSHAGEN, PER E-MAIL**